

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

258 (22.9.1917) Sonderausgabe No. 1274, Amtlicher Bericht vom 21.
September und 22. September 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

№ 1274

Karlsruhe, Samstag den 22. September 1917 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Freitag, 21. September, abends

W. L. V. Berlin, 21. Sept., abends. (Amtlich.) In Flandern nachmittags sich steigender Artilleriekampf; abends örtliche Infanteriegefechte. Auf dem linken Düna-Ufer durchbrachen unsere Truppen die russischen Stellungen nordwestlich von Jakobstadt.

Bisher sind über 1000 Gefangene und mehrere Geschütze als Beute gemeldet.

Westlich des Dährida-Sees scheiterte ein französischer Angriff.

Amtlicher Bericht vom 22. September 1917, vormittags

Im Westen alle englischen Angriffe abgewiesen. Jakobstadt ist in unserer Hand. Bisher mehr als 4000 Russen gefangen, über 50 Geschütze erbeutet.

W. L. V. Großes Hauptquartier, 22. Sept., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach heftigen Feuerstößen, denen nur bei St. Julien ergebnislose Teilangriffe des Feindes folgten, blauten gestern vormittag der Feuerkampf an der flandrischen Front ab.

Von Mittag an steigerte er sich an der Küste und von der Yser bis zur Deule wieder zu großer Heftigkeit.

6 Uhr abends setzte von Langemarck bis Hollebeke schlagartig stärkstes Trommelfeuer von einstündiger Dauer ein. Im Anschluß daran ging englische Infanterie an vielen Stellen der Front wieder zum Angriff über. Wo zwischen den Bahnen Bödinghe—Staden und Ipern—Roulers der feindliche Aufsturm in der verheerenden Abwehrwirkung unserer Artillerie zur Durchführung kam, wurde er im Nahkampf zurückgeschlagen. Weiter südlich bis zum Kanal von Hollebeke brach die Wucht unseres Vernichtungsfeuers den feindlichen Angriffswillen. Nur vereinzelt kamen englische Sturmtruppen aus ihren Trichterstellungen heraus; sie wurden abgewiesen.

Heute früh entspannen sich nach starker Feuersteigerung örtliche Infanteriegefechte, die durchweg für uns günstig verliefen.

Bei den anderen Armeen der Westfront herrschte fast überall geringe Gefechtsaktivität.

An den Kämpfen in Flandern hatten die Flieger hervorragenden Anteil.

In den beiden letzten Tagen wurden 39 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone abgeschossen. Drei unserer Flieger sind abgestürzt. Oberleutnant Schleich errang seinen 21. und 22. Luftsieg. Leutnant von Bülow schoss seinen 21. Gegner, Leutnant Wüsthof und Leutnant Adam schossen je zwei feindliche Flieger ab.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf dem Westufer der Düna gelang es den unter dem Befehle des Generalleutnant Grafen von Schmeltow (Egon) stehenden Divisionen durch wohl vorbereitete und kraftvoll durchgeführte Angriffe die russische Stellung nordwestlich von Jakobstadt zu durchbrechen. Ausgezeichnete Artillerie- und Minenwerferwirkung bahnte den Weg für die Infanterie, die von den Fliegern unter Führung von Rittmeister Prinz Siegismond von Preußen trotz ungünstiger Witterung sehr gut unterstützt wurde.

In ungestümen Stoß wurde der Feind gegen den Fluß zurückgeworfen. Er gab unter dem Druck unserer Truppen den 40 Kilometer breiten und etwa 10 Kilometer tiefen Brückenkopf auf dem Westufer der Düna auf und flüchtete abends auf das östliche Ufer.

Jakobstadt ist in unserer Hand. Bisher sind mehr als 4000 Russen gefangen, über 50 Geschütze als Beute gemeldet.

Mazedonische Front.

Im Berggelände zwischen Dährida-See und Skumbi-Dal griffen starke französische Kräfte an. Deutsche und österreichische Truppen warfen in hartem Kampfe den Feind zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung“ sind nach vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlsriedrichstraße 14.

Verantwortlich: C. Amend. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.

Zeichnet die 7. Kriegsanleihe

